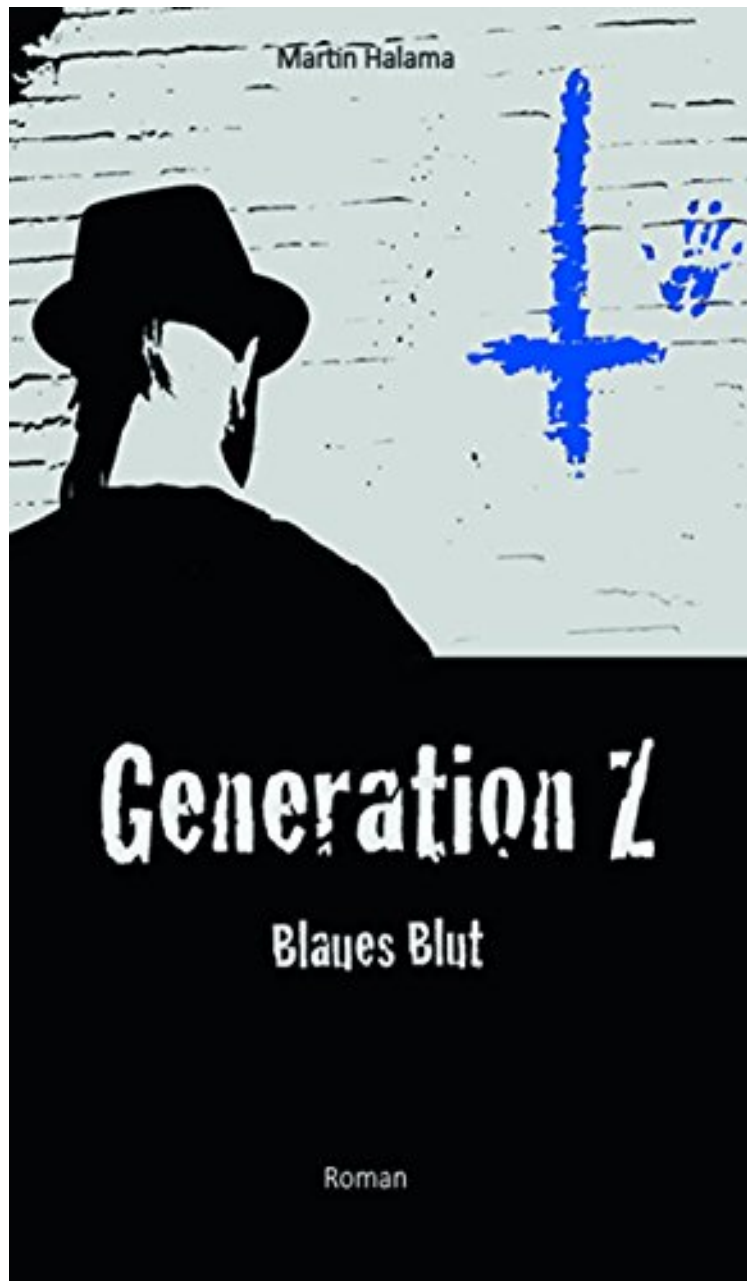


(Mobile pdf) Generation Z: Blaues Blut

## Generation Z: Blaues Blut

*Von Martin Halama*

*audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #194348 in eBooksVerffentlicht am: 2015-06-05Erscheinungsdatum:  
2015-06-05File Name: B00ZXMIYWG | File size: 44.Mb

**Von Martin Halama : Generation Z: Blaues Blut** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Generation Z: Blaues Blut:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Zombieroman der etwas anderen...nein...der ganz anderen Art.Von AndreasWie in den anderen Rezensionen beschrieben, teilt sich das Buch in zwei Abschnitte.Während der erste Teil den atemlosen Rausch eines mehr oder weniger domestizierten Punks beschreibt, der nach Abschluss der Ausbildung und vor Antritt seiner ersten Arbeitsstelle nochmal die Sau rauslässt, wird es im zweiten Abschnitt durch die Zombies nicht nur sehr blutig, sondern gegen Ende auch ein wenig skurril. Da hatte ich doch manchmal das Gefühl, dass der Autor den Leser mit immer abartigeren Gore Elementen provozieren will und der Fortschritt des Handlungsstrangs eher eine untergeordnete Rolle spielt.Aber ganz generell ist dies kein Buch für die zartbesaiteten unter uns.Besonders gut fand ich den Schreibstil! Abgehackt, atemlos und aufs Wesentliche beschränkt, passt er nicht nur gut zum Geschehen und Handeln des Protagonisten im Buch, sondern kommt auch meinem schnellen Leserhythmus entgegen.Also alles in allem ein interessantes Buch, und auch (aber nicht nur) für Fans des Genres eine klare Leseempfehlung von mir.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Alter SchwedeVon Kaiz74Beim Lesen des Buches wird einem wie mit einem Hammer immer wieder vor den Kopf geschlagen. Ich bin mir noch nicht sicher, ob ich das Buch überhaupt mag. Den Protagonisten kann ich zumindest nicht leiden, was mich aber nicht daran gehindert hat fasziniert und angeekelt weiter zu lesen. Der Schreibstil ist anders. Kurzatmig und abgehackt, kann aber gut rüberbringen was erlebt wird.Der Hauptakteur ist in meinen Augen ein Asi genau wie die Gestalten um ihn herum. Es wird rebelliert und provoziert und trotz allem stellt er sich anscheinend noch über seine Mitmenschen. Der erste Teil beschreibt seinen Alltag... im Suff und Delirium. Hauptsache Action. Obwohl er die Anarchos und Punks verhöhnt, benimmt er sich selber genauso wie ein Gossenknecht. Es wird hingeschissen wo man will. In die Bahn gepinkelt, gesoffen, gekotzt, gepöbeln. Das ganze Programm. Hauptsache man rebelliert gegen die Gesellschaft und ist außerhalb der Norm. Die Beschreibung seiner Umgebung (irgendwo flücht mal Hamburg) zeichnet ein gesellschaftlich ähnlich desaströses Umfeld wie er selber ist. Der kleine Bruder einer Freundin erzählt an einem Punkt aus seinem Kindergartenalltag, wo er als Priester zu Karneval den anderen Kindern Absolution erteilt, während diese als Nutte, Polizist und Pirat verkleidet sich gegenseitig beleidigen, schlagen, sich Kippen anstecken. Die Erzieher sind derweil zugegrünelt, desinteressiert und vom Arbeitsamt zu diesem Job gezwungen worden.Die Schule wird angeprangert. Die Arbeit wird angeprangert. Die Gesellschaft sowieso. Ignoranter Individualismus und LMAO-Stimmung allerorts.Das Erscheinen der Blaublütigen und das Eintreten der Zombieapokalypse macht da kaum noch einen Unterschied. Diverse Szenen morbider Abartigkeiten verwundern da nicht mehr. Auch wenn sie oft wenig glaubhaft inszeniert sind, habe ich sie als Schockelement einer weiteren Stufe der Verwahrlosung und Scheinheiligkeit der Gesellschaft wahrgenommen. Der Protagonist schreitet scheinbar oft gefühllos durch diese Welt des Schreckens. Nur für seine Mächtigkeits-Freundin und deren kleinen Bruder zeigt er ab und an Gefühle. Aber auch mit deren Nähe kommt er nur schwer klar.Die Zombies sind in diesem Buch für mich zweitrangig und nur eine Nuance oder Ausgeburt der beschriebenen kranken Gesellschaft. In dem Sinne ist das ganze sicherlich kein klassischer Zombieroman und will es vermutlich auch gar nicht sein.Vielleicht liegt es an meinem fortgeschrittenen Alter (40), der Stellung als Familienvater oder zivilisierterer Umgebung, dass ich so meine Probleme mit einer auch nur annähernden Identifikation mit dem Protagonisten habe. Vielleicht will ich das auch einfach nicht, weil ich Angst davor habe, dass manche Dinge auch in der Jetzt-Zeit so sein könnten. Wenn man sich z.B. den Fall der geschlossenen Kita anschaut, wo sich bereits Kleinkinder sexuell gegenseitig misshandelt haben, kommen einem da so die Zweifel.Insgesamt eine Lese-Empfehlung.1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einfach nur Krank.Von MichaZVorne weg. Das ist das erste Buch das ich nicht zu ende gelesen habe und von meinen Kindle gelinst habe. Der Schreibstil ist mehr als ungewöhnlich und hat mich an einen flüssigen Lesen gehindert. Kein Problem. Was mich etwas abgestoßen hat sind die beschriebenen Sexpraktiken. Der Autor scheint da spezielle Phantasien zu haben. Die Geschichte dauert lange bis so etwas wie Spannung aufkommt. Als es dann losgeht und die Stelle über die Schändung der Zombifrauen kommt war es dann für mich zu viel des Guten. Ich hatte das Buch auch gekauft wegen der vielen guten Kritiken. Ich frage mich allerdings was hier als gut bewertet wurde.

KurzbeschreibungLetzte Ferien. Letzte Tage in Freiheit genießen. Ein junger Mann, mit Hang zur Flasche, hat seine Ausbildung beendet, und steht nun am Anfang der Karriereleiter. Bis dahin wird aber noch ordentlich gebechert und das Leben genossen. Er begegnet vielen skurrilen Personen und Lena. Ein Mädchen aus gutem Hause. Sie verstehen sich erschreckend gut. Immer mit dabei ist Lenas kleiner Bruder Ben. Sie sind gerade unterwegs, als eine Krankheit sich unter den Menschen ausbreitet. Blaues Blut. Anfängliche Panik, schwenkt um in Gelassenheit und Normalität. Die Regierung spielt alles runter und da ist es kein Wunder, dass alles eskaliert und alle Infizierten nach ihrem Tod zu Zombies werden. In seiner Wohnung eingesperrt, versuchen Lena, Ben und er, Menschen im Haus zu finden und zu überleben. Nur wollen sie die anderen Bewohner wirklich kennen lernen? Wären sie alleine vielleicht besser dran?Wer dachte, dass das Erwachsenwerden eine Herausforderung ist, hat noch nie einen Zombie mit einem selbstgebasteltem Holzschwert erschlagen. Zwischen Alkohol und Akzeptanz, zwischen Provokation und Perversion, zwischen Liebe und Laster, zwischen Chaos und Qualen, zwischen Wahnsinn und Realität, zwischen Leben und Tod.Wir waren schon

verloren, jetzt müssen wir überleben... Ein Roman, welcher der Gesellschaft ihren Wahnsinn ins Gesicht schlägt, der Welt ihre Kehrseite zeigt und mit allem abrechnet was auf ihr zu finden ist. Kirche, Politik, Polizei, Mode, Menschen, Szenen, selbst das kleine, arme Individuum bekommt sein Fett weg. Brutal, ehrlich, hemmungslos und mit ein bisschen Witz geschrieben, will man zwar hin und wieder weggucken, jedoch das Buch nie aus der Hand legen. Von "Ich musste mir nach den ersten paar Seiten erstmal ein Bier aufmachen" über "an der einen und anderen Stelle konnte ich mir eine Träne nicht verkneifen" zu "Ich musste erstmal schlucken und mir war echt n bisschen bel" und "Ich habe laut los gelacht" genoss der Roman bisher viel Lob. Kurzbeschreibung Letzte Ferien. Letzte Tage in Freiheit genießen. Ein junger Mann, mit Hang zur Flasche, hat seine Ausbildung beendet, und steht nun am Anfang der Karriereleiter. Bis dahin wird aber noch ordentlich gebechert und das Leben genossen. Er begegnet vielen skurrilen Personen und Lena. Ein Mädchen aus gutem Hause. Sie verstehen sich erschreckend gut. Immer mit dabei ist Lenas kleiner Bruder Ben. Sie sind gerade unterwegs, als eine Krankheit sich unter den Menschen ausbreitet. Blaues Blut. Anfängliche Panik, schwenkt um in Gelassenheit und Normalität. Die Regierung spielt alles runter und da ist es kein Wunder, dass alles eskaliert und alle Infizierten nach ihrem Tod zu Zombies werden. In seiner Wohnung eingesperrt, versuchen Lena, Ben und er, Menschen im Haus zu finden und zu überleben. Nur wollen sie die anderen Bewohner wirklich kennen lernen? Wären sie alleine vielleicht besser dran? Wer dachte, dass das Erwachsenwerden eine Herausforderung ist, hat noch nie einen Zombie mit einem selbstgebasteltem Holzschwert erschlagen. Zwischen Alkohol und Akzeptanz, zwischen Provokation und Perversion, zwischen Liebe und Lastern, zwischen Chaos und Qualen, zwischen Wahnsinn und Realität, zwischen Leben und Tod. Wir waren schon verloren, jetzt müssen wir überleben... Ein Roman, welcher der Gesellschaft ihren Wahnsinn ins Gesicht schlägt, der Welt ihre Kehrseite zeigt und mit allem abrechnet was auf ihr zu finden ist. Kirche, Politik, Polizei, Mode, Menschen, Szenen, selbst das kleine, arme Individuum bekommt sein Fett weg. Brutal, ehrlich, hemmungslos und mit ein bisschen Witz geschrieben, will man zwar hin und wieder weggucken, jedoch das Buch nie aus der Hand legen. Von "Ich musste mir nach den ersten paar Seiten erstmal ein Bier aufmachen" über "an der einen und anderen Stelle konnte ich mir eine Träne nicht verkneifen" zu "Ich musste erstmal schlucken und mir war echt n bisschen bel" und "Ich habe laut los gelacht" genoss der Roman bisher viel Lob. über den Autor und weitere Mitwirkende Martin Halama lebt und arbeitet in seiner Geburtsstadt Hamburg. Neben seinem Beruf als Erzieher in einer Kita widmet er sich dem Schreiben, dem Schaffen von Holzschnitten, Linoldruck und anderem Gedons sowie der Street Art in verschiedenen Formen. Generation Z - Blaues Blut ist sein erster Roman. Die Sammlung von Kurzgeschichten "Auch Königinnen lutschen Schwänze" druckte er selbst und verkaufte sie in seinem näheren Umfeld. Weitere Informationen zu seinen Werken unter: <http://schlingel.info>